

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 41

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Graubünden.** Wals. Am letzten Sonntag hat die Gemeinde die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule beschlossen, für Knaben vom 15. Jahre ausschließlich bis zum 18. Jahre einschließlich.

**Deutschland. Berlin.** Zweite Lehrerprüfung. Neuerdings haben die Provinzial-Schulcollegien bei Abnahme der zweiten Lehrerprüfung die Wahrnehmung gemacht, daß die jungen Lehrer sich mit der neuen Prüfungsordnung nicht genügend bekannt gemacht haben. Es soll daher in Zukunft kein Lehrer mehr zur zweiten Prüfung zugelassen werden, wenn sich schon aus seiner Meldung ergibt, daß er ungenügend vorbereitet ist.

**Rußland. Moskau.** Im Auftrage des Ministeriums der Volksaufklärung beraten die pädagogischen Konseils der hiesigen Schulen über Mittel und Wege zur Hebung der Disziplin unter den Schülern.

## Literatur.

**Literarische Warte.** Allg. Verlags-Gesellschaft m. b. H. München. Die „Literarische Warte“ ist eine Monatsschrift für schöne Literatur, herausgegeben von der deutschen Literatur-Gesellschaft und kostet jährlich 6 Mark. Die ersten 5 Jahre hat sie glücklich überstanden und damit eine heikelste Klippe umschifft. Anfänglich nur 8 Seiten stark ist sie heute ein Brachtheft von 64 Seiten und ist entsprechend auch inhaltlich bereichert. Sie ist ein tatsächlich bestes Organ für Hebung der Literatur und für eine unabhängige literarische Kritik. Als Mitarbeiter rücken vielsach bedeutende Kräfte ein. So Dr. Richard v. Kralik, Dr. Karl von Storff, Hans Eshelbach, Dr. G. Silburg, Laurenz Kiesgen, Dr. S. G. Wahner, B. Clemenz, Dr. Fr. X. Thalhofer, M. Herbert, Dr. F. Ranftl, Heidenberg, Dr. P. Schmidt, Paul Keller, Conte Scapinelli, Dr. L. Pfleger, A. Dreyer, P. Ansgar Pöllmann, Dr. A. Vohr, H. Federer, Jos. Gupperts, Martin Greif, E. M. Hamann, Isabella Kaiser u. v. a.

Der Inhalt gliedert sich a) in Aufsätze kritischen, literarhistorischen und ästhetischen Inhaltes, b) Novellen, Skizzen, Einakter, c) umfangreichere Dichtungen und Gedichtzyllen, d) einzelne Gedichte. Die „Bücherbesprechungen“ sind nicht selten recht geistreich und durchwegs zutreffend, fern von höfischer Rücksichtsmeierei und buchhändlerischen Rahmenbuselums. Wir können die „Literarische Warte“ nur warm empfehlen, wenn uns auch hie und da ein Seitensprung ärgert, nämlich ein zu starkes Jagen nach der Moderne in Form und Aussäffung.

**Deutscher Hausschatz in Wort und Bild,** Verlag von Fr. Pustet, Regensburg. 18 Hefte à 50 Rp. Der vorliegende Jahrgang enthält auf gegen 1000 Seiten a) 40 größere und kleinere Romane, Novellen und Erzählungen z. B. von R. von Werner, Arthur Dresler, M. von Eckensteen, H. Köhler, R. Fabri de Fabris, Rudolf Leppin, Dr. Th. Eicke, M. S. Francis, R. Lambrecht, Jos. Bondrač u. a. b) Ca. 60 Gedichte von P. Ansgar Pöllmann, Karl Domanig, Thella Schneider, Fr. Enhert, L. Stamer, M. Greif, L. Schmitt u. a. c) 5 Biographien. d) 27 Artikel über Länder- und Völkerkunde. e) 38 Artikel zur Geschichte, Kultur-, Kunst- und Literatur-Geschichte. Des Weiteren beschlagen viele Artikel das Gebiet der Naturwissenschaften und Astronomie, bieten sehr Wertvolles und Brauchbares aus der Hausmedizin, aus dem Verkehrswesen u. c. Eine gewaltige Masse belehrenden, spannenden und erheiternden Stoffes. Angereichert findet sich in jedem Hefte dies und das speziell für die Frauenwelt, für den Naturfreund und eine Weltrundschau, immer alle Artikel reich illustriert und inhaltlich und illustrativ rein gehalten. Der Jahrgang 1904, im ganzen der 30. der Zeitschrift, darf sich sehen lassen; er verdient ein zahlreiches Abonnement.

K.